

Petra Wagner - Seminare



1

Seminarprogramm 2024/2025

für ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und interessierte Menschen

Mobil

0172 – 910 96 54

Email

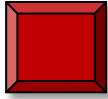
petrawagnerdresden@web.de

Bankverbindung

IBAN DE 52 500 105 170 329 157 507 BIC INGDEFFXXX

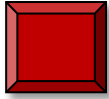
Steuernummer

203/284/06943



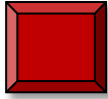
Inhaltsverzeichnis

Über mich – Petra Wagner	4
Krisen begleiten	5
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen	
Arbeit mit Hilfeplänen – ein Praxistag	6
Bist du irre?	7
Psychische Erkrankungen bei Eltern und ihre Auswirkung auf die Familie	
Empowerment als Methode in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	8
Sozialpädagogische Diagnostik für Jugendliche und Familien	9
Entwicklungsberichte – gut gemacht!	10
Was Jugendhilfe leisten kann	11
Ein Überblick und Einblick zu Möglichkeiten und Grenzen	
Sinnvolle Ziele setzen – Einführung und Übungen zur SMART – Methode	12
Der ganz normale Wahnsinn - Vom Umgang mit schwierigen Menschen	13
Alles total geheim – Arbeit mit Kindern aus Familien mit einer Suchtbelastung	14
Sucht ist Flucht	15
Basiswissen und aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Sucht und Drogen	
Alles verrückt – Doppeldiagnosen/Sucht und psychische Erkrankung	16
Kindeswohl geht alle an – Kindeswohlgefährdung erkennen und sicher handeln	17
Fallwerkstatt Kindeswohlsicherung – Probleme erkennen und Lösungen finden	18
Alles eine Frage der Haltung? - Entwicklung der eigenen professionellen Haltung	19
Zurück zu den Eltern (?)	
Rückführung von Kindern und Jugendlichen aus Einrichtungen in die Familien	20
Praxisreflexion für Berufseinsteiger und Interessierte	21
Eltern unterstützen, aber wie?	22
Eltern- und Familienarbeit in der stationären Jugendhilfe	



Coaching, Vorträge und Fachberatung nach §8a SGB VIII 23

Organisatorisches 24



Über mich – Petra Wagner

„Wenn du immer wieder das tust, was du immer schon getan hast, dann wirst du auch immer wieder das bekommen, was du schon immer bekommen hast. Wenn du etwas anders haben willst, musst du etwas anderes tun! Und wenn das, was du tust, dich nicht weiterbringt, dann tu etwas völlig anderes – statt mehr vom gleichen falschen.“ Paul Watzlawick

Wie alles begann

Mein Weg als Dozentin begann 2009 mit dem Einstieg in die Ausbildung von Tagesmüttern, die ich spontan übernahm. Schnell war mir klar: Das ist mein Ding. Anderen etwas beibringen, Persönlichkeiten mit entwickeln, Potentiale entfalten helfen und komplizierte Dinge einfach erklären. Ich wusste schon sehr früh, dass ich gern mein Wissen und meine Erfahrungen weitergeben wollte. Gesagt, getan. In meinem Traumberuf Erzieherin und als Diplom-Sozialpädagogin kann ich meine persönliche Leidenschaft mit beruflicher Tätigkeit hervorragend kombinieren.

Meine Vision

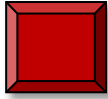
Es gibt eine einfache Wahrheit: Wenn Sie an das glauben, was Sie tun, können Sie Großes erreichen. Dabei möchte ich sie unterstützen. Mit meiner Arbeit und meinen Erfahrungen dazu beizutragen, dass Menschen bei dem, was sie tun, sicherer werden, ihr Wissen erweitern, ihre Kompetenzen schulen und sich selbst als Person weiterentwickeln - das ist meine Vision.

Ich empfinde in der Arbeit mit Menschen stets große Freude und Befriedigung. Es ist meine Berufung und meine Leidenschaft, mit und für Menschen zu arbeiten. Meine Neugier, mein Optimismus, meine Werte, mein Wissen und meine Erfahrungen haben mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Dafür bin ich sehr dankbar und meine Kunden sollen davon profitieren.

Wie ich arbeite

Alle Seminare und Veranstaltungen zeichnen sich durch einen sehr hohen Praxisbezug aus. Ich bin keine Dozentin, die das stumpfe Wissen aus den Lehrbüchern vorträgt. Alle Themen sind aus meinen Tätigkeiten im Kindergarten und der Kinder- und Jugendhilfe heraus entstanden. Ich mache nichts, was ich nicht kann. Nach wie vor bin ich in der praktischen Arbeit mit Menschen als Familienhelferin unterwegs und verknüpfe beides miteinander – Praxis und Theorie. In allen Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit zum kleinen Erfahrungsaustausch und eine offene Atmosphäre zur Diskussion verschiedener Blickwinkel. Jeder bekommt für seine persönliche Verwendung und zur Zusammenfassung aller Inhalte ein persönliches Handout und reichlich Material- und Literaturempfehlung. Auch humorvolles Zusammenarbeiten kommt nicht zu kurz. 😊

Ihre



„Krisen begleiten - Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen“

Wenn Kinder und deren Familien in Not oder schwierige Situationen geraten und sich Probleme zuspitzen, sind umsichtige, empathische und gut informierte Erzieher gefragt. In unserem Seminar befassen wir uns mit Reaktionsmöglichkeiten und Hilfsangeboten für Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Ebenso werden Aspekte der Psychohygiene der Helfer beachtet.

Inhalt: Krisen erkennen, verstehen und handeln
Ressourcenorientierter und lösungsfokussierter Blick auf schwierige Situationen und Notfälle incl. Übungen und Fallarbeit
Netzwerkarbeit und Überblick über Hilfsmöglichkeiten und Angebote
Psychohygiene für professionelle Helfer

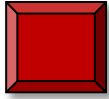
Methoden: Dozenteninput
Diskussion und Erfahrungsaustausch
Fallbeispiele - Bitte gern eigene Bsp. mitbringen!
Hilfreiche Literatur und Informationen

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online

5



"Arbeit mit Hilfeplänen – ein Praxistag"

Welche Rolle spielen Hilfepläne in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Hilfepläne sind wichtige Instrumente in der Kinder- und Jugendhilfe. Fast jeder Erzieher und Pädagoge wird heute damit konfrontiert. Oft wird im Fall einer Hilfe zur Erziehung um Zuarbeiten zum Hilfeplan gebeten. Im Seminar werden Möglichkeiten erfolgreicher Hilfeplanung unter ressourcenorientierten Blickwinkel betrachtet, es geht um sinnvolle Inhalte und Zielformulierungen für Hilfepläne im Rahmen von Hilfen zur Erziehung zugunsten einer erfolgreichen Entwicklung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. An ganz praktischen Beispielen trainieren wir mit praktischen Übungen passgenaues Formulieren und Schreiben, um das zu erreichen, was für die Kinder und Jugendlichen hilfreich, sinnvoll und wichtig ist.

Inhalte: Hilfeplanung und Hilfeplanverfahren – Überblick, Möglichkeiten und Grenzen
Inhalte von Hilfeplänen
Ressourcenorientierte Zielerarbeitung nach der SMART-Formel
Berichte schreiben
Die eigene Rolle im Hilfeplanverfahren

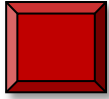
Methoden: Dozenteninput
Diskussion und Erfahrungsaustausch zur Umsetzung von Hilfeplanzielen
Übungen und Fallbeispiele
Vorstellung von Literatur und geeignetem Material

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online

6



"Bist du irre? - Psychische Erkrankungen bei Eltern und ihre Auswirkung auf die Familie"

Verschiedene psychische Erkrankungen scheinen heute vor allem bei Müttern/Eltern zunehmend eine Rolle zu spielen. Psychische Erkrankungen sieht man den betroffenen Menschen oft nicht an, manchmal verhalten sie sich komisch, werden als unangenehm wahrgenommen. Psychische Erkrankungen haben immer Auswirkungen auf die Familie und das unmittelbare Umfeld. Oft erleben gerade psychisch erkrankte Mütter/Eltern Stigmatisierung und Unsicherheit. Im Seminar geht es darum, psychische Erkrankungen und deren Auswirkungen besser zu verstehen, Mut zu machen für den Umgang mit psychisch erkrankten Menschen und Möglichkeiten zur Unterstützung kennenzulernen, sowohl persönlich als auch institutionell.

Inhalte: Häufige psychische Erkrankungen bei Müttern/Eltern – Depression, posttraumatische Belastungsstörung, Persönlichkeitsstörungen
Auswirkungen auf Kinder, Partnerschaft und Familie
Was hilft psychisch kranken Menschen wirklich?
Unterstützung von psychisch kranken Menschen – Kommunikation, Möglichkeiten und Grenzen
Psychohygiene für Profis

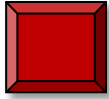
Methoden: Dozenteninput
Erfahrungsaustausch und Diskussion
Übungen zur Selbstreflexion

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online

7



"Empowerment als Methode in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen"

Empowerment bedeutet in der Übersetzung Ermächtigung und meint vorwiegend die Übertragung von Verantwortung. In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist Empowerment als Haltung und Arbeitsmethode in aller Munde. Doch was steckt genau dahinter? Modeerscheinung oder ernst zu nehmender Ansatz? Im Seminar geht es um die Methode Empowerment an sich, um Möglichkeiten und Grenzen von Empowerment und um die Umsetzung und Erfahrungen in und aus der Praxis anhand von praktischen Beispielen.

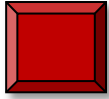
Inhalt: Theoretische Einführung zur Methode Empowerment
 Die Rollen des professionellen Helfers
 Möglichkeiten und Grenzen von Empowerment
 Anregungen zur Umsetzung in die Praxis
 Selbstreflexion und Selbstverständnis

Methoden: Dozenteninput
 Erfahrungsaustausch und Diskussion
 Übungen zur Selbstreflexion

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



"Sozialpädagogische Diagnostik für Jugendliche und Familien"

Einschätzen zu können, welche Stärken oder Defizite Kinder, Jugendliche oder Familien haben, ist ein wichtiger Punkt, um passgenaue Hilfe und Unterstützung in schwierigen Situationen oder bei Problemen anbieten zu können. Sozialpädagogische Diagnostik hilft dabei und schaut in Rahmen einer gezielten Analyse durch Wahrnehmung, Beobachtung und Befragung in die wichtigsten Lebensbereiche des Menschen und bietet Ansätze für zielgerichtetes Arbeiten nach ressourcenorientierten Methoden.

Sie erhalten Einblick in ein vor mir mitentwickeltes Verfahren zur Sozialpädagogischen Diagnostik im Rahmen der Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe.

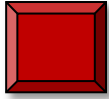
Inhalte: Einführung zur Methode – Ressourcen oder Defizite?
Sozialpädagogische Diagnostik in der Praxis
Der Nutzen von sozialpädagogischer Diagnostik
Erarbeitung von Zielen und Handlungsstrategien

Methoden: Dozenteninput
Diskussion und Erfahrungsaustausch
Fallbeispiele
Übungen und Arbeitsblätter

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



„Entwicklungsberichte – gut gemacht!“

Durch Wahrnehmen und Beobachten erhalten Pädagogen und Erzieher eine Fülle von Informationen zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die sie präzise dokumentieren oder beschreiben müssen. In Entwicklungsberichten werden diese Erkenntnisse und Beobachtungen sachlich, wertschätzend und kompetenzorientiert zusammengefasst. Das Seminar gibt einen Einblick in den Aufbau von Entwicklungsberichten und übt aussagekräftiges und treffendes Formulieren für die pädagogische Praxis.

Inhalte: Entwicklungsverläufe und -einschätzungen
Beobachten, wahrnehmen und dokumentieren
Übungen zum Erarbeiten und Schreiben

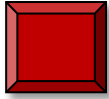
Methoden: Dozenteninput
Arbeit an Fallbeispielen
Übungen und Arbeitsblätter
Diskussion und Erfahrungsaustausch

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online

10



"Was Jugendhilfe leisten kann – Ein Überblick und Einblick zu Möglichkeiten und Grenzen"

Jugendhilfe bietet eine große Bandbreite an Hilfe und Unterstützungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien auf der gesetzlichen Basis des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Doch was bieten die Jugendämter an? Welche Hilfen gibt es? Wie arbeiten die Jugendämter? Wie bekommt man eine Hilfe? Wo sind die Grenzen von Jugendhilfe? Diese Fragen sollen in diesem Seminar beantwortet werden. Anhand von Fallbeispielen werden die Möglichkeiten und Grenzen der Jugendhilfe diskutiert, um den Blick auf passgenaue und individuelle Angebote zu schärfen.

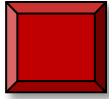
Inhalte: Rechtliche Grundlagen von Hilfen zur Erziehung
 Die Bereiche der Jugendhilfe und Hilfen zur Erziehung
 Die Arbeitsweise der Jugendämter
 Hilfeplanung und Hilfeplanverfahren
 Falldiskussion

Methoden: Dozenteninput
 Fallbeispiele
 Erfahrungsaustausch

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



"Sinnvolle Ziele setzen – Einführung und Übungen zur SMART - Methode"

Man muss sich sinnvolle Ziele setzen, wenn man etwas erreichen will? Du musst doch, wissen was du willst? Wenn wir das immer so genau wüssten, wäre dann manches leichter? Warum erreiche ich nicht das, was ich will? Das fragen wir uns als Pädagogen oft selbst und halten auch unsere „Schützlinge“ dazu an, Ziele zu formulieren, um Lösungen zu finden. Nur wenn ich ein Ziel habe, dann erreiche ich auch was. Davon gehen wir erstmal aus. Um diese Fragen geht es in diesem Seminar und um eine Methode, die es möglich macht, schon durch die Formulierung eines sinnvollen Zieles, den ersten Schritt in Richtung Erfolg zu gehen. Gerade in der Jugendhilfe und in der Arbeit mit jungen Menschen hat die SMART-Methode als sinnvoll erwiesen.

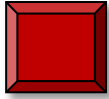
Inhalte: SMART – eine Einführung zur Methode
Zielformulierung nach SMART
Handlungsschritte – Der Weg zum Ziel
Übungen für die Praxis

Methode: Dozenteninput
Formulierungsübungen mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Arbeit mit Fallbeispielen
Arbeitsblätter und Informationsmaterial

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 13.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



„Der ganz normale Wahnsinn - Vom Umgang mit schwierigen Menschen“

Immer wieder haben wir es mit Menschen zu tun, die uns das Leben schwer machen. Eines haben sie alle gemeinsam: sie verhalten sich extrem. Das macht den Umgang mit ihnen schwierig und anstrengend und manchmal auch nervtötend. Solche Persönlichkeiten treffen wir nicht nur im beruflichen Alltag, sondern auch im Privatleben. Menschen, die sich nicht entscheiden können, die penetrant akribisch sind, misstrauisch, pessimistisch, permanent überdreht sind oder schnell ausrasten. Im Seminar geht es darum, differenziert „hinter die Kulissen“ solcher Persönlichkeiten schauen, auch sich selbst anders kennenzulernen und natürlich zu helfen, mit schwierigen Menschen im persönlichen und beruflichen Kontext besser zurecht zu kommen.

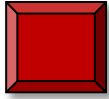
Inhalte: Vorstellung verschiedener Persönlichkeitstypen und Persönlichkeitsstörungen
Ursachen für die Entstehung von Schwierigkeiten
Schwierige Menschen und Veränderung – Was ist möglich?
Ein bisschen Selbsterfahrung
Praktische Hinweise, Tipps und Kniffe

Methoden: Dozentenvortrag
Arbeit an Beispielen – gern bitte auch eigene Beispiele mitbringen
Übungen, Arbeitsmaterial und Literaturhinweise
Umfangreiches Handout
Diskussion und Erfahrungsaustausch

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



„Alles total geheim – Arbeit mit Kindern aus Familien mit einer Suchtbelastung“

Wenn Vater oder Mutter alkohol- oder drogenabhängig sind, fällt ein düsterer Schatten auf das Leben der Kinder. Der Preis ist oft hoch: sie werden um einen Teil ihrer Kindheit betrogen. In jeder Kindergartengruppe und in jeder Schulklasse kommt schätzungsweise jedes sechste Kind aus einem Elternhaus, in dem es eine Alkohol- oder Drogenproblematik gibt. Diese Kinder sind hochgefährdet, denn sie leiden schon lange bevor sich die betroffenen Erwachsenen Hilfe suchen unter den Auswirkungen der Sucht.

Dieses Seminar befasst sich damit, diese Kinder zu erkennen, zu verstehen und zu unterstützen. Es soll Berührungsängste und Unsicherheiten abbauen und ermutigen, sich diesen Kindern zuzuwenden und Hilfe zu leisten.

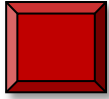
Inhalte: Basiswissen Sucht und suchtbelastete Familiensysteme
Auswirkungen der Suchtbelastung auf die Kinder
Wie erkenne ich die Problematik? - Anzeichen und Rollenmuster der Kinder
Unterstützungsmöglichkeiten – Lebenskompetenz, Resilienz, Gespräche, Kindeswohl
Umgang mit betroffenen Eltern und Kindern
Methodische Anregungen

Methoden: Dozentenvortrag
Arbeit an Beispielen – gern bitte auch eigene Beispiele mitbringen
Übungen, Arbeitsmaterial und Literaturhinweise
Diskussion und Erfahrungsaustausch

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



„Sucht ist Flucht – Basiswissen und aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Sucht und Drogen“

Jeder Mensch hat irgendwann in seinem Leben Berührungen mit Suchtmitteln, mal mehr oder weniger direkt. Im Zuge der Entkriminalisierung von Cannabis in Deutschland stehen wir gesellschaftlich vor neuen Herausforderungen.

In diesem Seminar wird nicht nur fundiertes Wissen zu den Substanzen vermittelt, es bietet auch einen Einblick in die Welt der Drogenkonsumenten aufgrund der beruflichen Erfahrungen der Seminarleiterin. Sie erfahren außerdem Basiswissen zu Abhängigkeitserkrankungen und üben sich in ihrem eigenen Suchtverständnis. Wir beleuchten außerdem die aktuellen rechtlichen Grundlagen und Arbeitsansätze für Menschen mit einer Suchtproblematik.

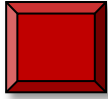
Inhalte: Basiswissen Sucht und Suchtmittelkunde
Entwicklung von Suchtverständnis
Übungen zur Selbstreflexion
Rechtliche Grundlagen
Methodische Anregungen zur Arbeit mit Menschen mit Suchtproblematik anhand von Praxisbeispielen

Methoden: Dozenteninput
Arbeit an Beispielen
Übungen, Arbeitsmaterial und Literaturhinweise
Diskussion und Erfahrungsaustausch

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



„Alles verrückt – Doppeldiagnosen/Sucht und psychische Erkrankung“

Wenn eine Diagnose noch nicht reicht – häufig haben Menschen nicht nur eine Suchterkrankung, sondern bekommen weitere psychische Erkrankungen oder bleiben durch ihren Konsum „hängen“. Sie erleben unter anderem Psychosen, Depression oder Belastungsstörungen. Psychische Erkrankungen sind nicht immer sichtbar oder deutlich wahrnehmbar, beeinträchtigen aber die Lebensgestaltung der Betroffenen erheblich, was häufig zu Stigmatisierung führt. Ein Teufelskreis?

In diesem Seminar wird nicht nur fundiertes Wissen zum Thema Doppeldiagnosen vermittelt, es bietet auch einen Einblick in die Welt der Arbeit mit diesen Menschen. Sie erfahren außerdem Basiswissen zu psychischen Erkrankungen und üben sich in ihrem eigenen Verständnis. Wir beleuchten außerdem Arbeitsansätze für Menschen mit Doppeldiagnosen.

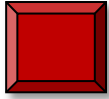
Inhalte: Basiswissen Doppeldiagnosen, Sucht und Psychische Erkrankungen
Sozialpädagogisches Arbeiten mit Menschen mit Doppeldiagnosen
Methodik, Besonderheiten, Herausforderungen, Unterstützungsmöglichkeiten,
Psychohygiene und Selbstfürsorge

Methoden: Dozentenvortrag
Arbeit an Beispielen
Übungen, Arbeitsmaterial und Literaturhinweise
Diskussion und Erfahrungsaustausch

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



„Kindeswohl geht alle an – Kindeswohlgefährdung erkennen und sicher handeln“

Die Themen Kinderschutz und Kindeswohl sind für uns alle präsenter geworden, ganz besonders in Momenten, in denen wir vom dramatischen Schicksal eines Kindes erfahren oder Anzeichen für eine Gefährdung wahrnehmen. Die Antwort auf die Frage, ob ein Kind in seiner Lebenssituation sicher und geschützt oder eben in Gefahr ist, ist eine äußerst schwierige, die kein Gesetz und kein Handbuch abschließend beantworten kann. Doch wir können Wissen und Erfahrungen nutzen, um diese Entscheidungen auf eine bestmögliche Basis zu stellen. Wie erkenne ich konkret, dass ein Kind in Gefahr ist? Und wie sehen dann die nächsten Schritte aus? Auch die beste Prävention macht gute Intervention nicht überflüssig. Mit diesem Seminar sollen sie Handwerkszeug an die Hand bekommen, dass sie immer wieder ermutigt, für einen verbesserten Schutz und das Wohl von Kindern zu sorgen.

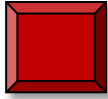
Inhalte: Aktuelles Wissen Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz
 Methoden zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung
 Intervention bei Anzeichen für Kindeswohlgefährdung
 Umgang mit den Eltern und betroffenen Kindern
 Unterstützungsangebote
 Psychohygiene für Helfer

Methoden: Dozentenvortrag
 Arbeit an Beispielen – gern bitte auch eigene Beispiele mitbringen
 Übungen, Arbeitsmaterial und Literaturhinweise
 Diskussion und Erfahrungsaustausch

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



„Alles eine Frage der Haltung? - Entwicklung der eigenen professionellen Haltung“

Die eigene professionelle Haltung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu entwickeln ist ein fortlaufender Prozess, der von unseren eigenen Gedanken, Werten und Erfahrungen beeinflusst wird. Suzanne Grieger-Langer behauptet: Alles ist eine Frage der Haltung!

Von der eigenen Haltung hängt maßgeblich oftmals die Wahrnehmung auf mein eigenes erfolgreiches Arbeiten und die Arbeit in einem Team ab. Zusätzlich beeinflusst sie die alltägliche Beziehungsarbeit zu den KlientInnen.

In diesem Seminar geht es darum, die eigene professionelle Haltung zu hinterfragen und Möglichkeiten zu lernen, diese ganz individuell für eine erfolgreiche Arbeit weiterzuentwickeln.

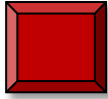
Inhalte: Was unsere Haltung beeinflusst
Vorurteil und Schubladendenken - was tun?
Haltung in Abhängigkeit vom professionellen Auftrag
(Weiter-)Entwicklung der eigenen professionellen Haltung für die pädagogische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Persönlichkeitsentwicklung und Selbstverständnis
Die KLAR-Haltung,
Psychohygiene für Profis

Methoden: Dozenteninput
Selbstreflexionsübungen
Diskussion und Erfahrungsaustausch
Umfangreiches Handout
Informationsmaterial und Literaturempfehlungen

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 13.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



Zurück zu den Eltern (?) - Rückführung von Kindern und Jugendlichen aus Einrichtungen in die Herkunftsfamilien

Die Rückführung in die Herkunftsfamilie nach stationärem Aufenthalt in einer Jugendhilfeeinrichtung ist eines der wichtigsten Ziele, wenn Kinder und Jugendliche in ihren Familien aus verschiedenen Gründen eine Zeit lang nicht mehr leben können. In den meisten Bereichen stößt dieses Thema immer wieder auf Fragen, Bedenken und Widerstände; sowohl beim Personal in den Einrichtungen als auch bei den Eltern oder bei den Kindern und Jugendlichen selbst.

Welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, wie die Planung verlaufen und wie der Rückführungsprozess möglichst für alle Beteiligte zufriedenstellend gestaltet werden kann, soll Inhalt dieses Seminars sein. Fragen der Entscheidung, des Verlaufs und einer optimalen Begleitung der Kinder und der Eltern werden anhand von Fallbeispielen besprochen.

Achtung!

Dieses Seminar richtet sich vorwiegend an KollegInnen, die in der stationären und ambulanten Jugendhilfe arbeiten und Rückführungen als Herausforderung wahrnehmen.

Inhalte: Fachliche Aufgaben und Verfahrensweisen für die Planung
Elternunterstützung während der Zeit der Abwesenheit des Kindes
Gestaltung der Rückführung – Prognosefaktoren, Entscheidungskriterien, Vorbereitung und Prozess, Unterstützung der Eltern nach der Rückführung
Das Modell der systemischen Rückführungsbegleitung
Die vier Säulen des Kindeswohls
Schutzfaktoren nach Deegner, Körner und Zobel
Gestaltung von Übergängen in andere Einrichtungen

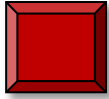
Methoden: Dozenteninput
Diskussion und Erfahrungsaustausch von Rückführungskonzepten anhand von Fallbeispielen
Umfangreiches Handout
Vorstellung von hilfreichen Arbeitsmaterial und Literatur

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online

20



"Was geht denn hier ab? – Praxisreflexion für Berufseinsteiger"

Unser Verhalten und unsere Arbeit zu reflektieren – ob nun privat oder beruflich – ist zweifelsohne ein wichtiger Prozess. Dabei bedeutet der Begriff „Praxisreflexion“ erstmal nicht mehr, als über unsere getane Arbeit nachzudenken. So überprüfen wir uns und sichern uns manchmal auch ab: „Habe ich einen Fehler/alles richtig gemacht?“ „Was kann ich das nächste Mal besser machen?“ Dabei erschließen sich uns andere Perspektiven und somit auch mögliche „neue“ Probleme, die eigentlich gar nicht neu sind. Diese „neuen“ Probleme sind möglicherweise der Hintergrund dafür, dass ein Arbeitsprozess nicht reibungslos abläuft oder eine Situation wiederholt schwierig für Klienten und/oder Fachkräfte ist. Der Perspektivenwechsel ermöglicht uns allerdings nicht nur Fehlerquellen zu finden, sondern auch: Lösungen. Im Austausch und mit Reflexion können wir von den Erfahrungen und dem Wissen anderer profitieren.

Lassen sie uns ihre mitgebrachten konkreten Situationen aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern offen betrachten, Blickwinkel verändern und Ideen, Anregungen, Lösungen zur eigenen Professionalisierung finden.

Inhalte: Coaching, Intervention und Beratung - Input
Die unterschiedlichen Rollen der Fachkräfte
Reflexionsmethoden für den Arbeitsalltag
Ein bisschen Persönlichkeitsentwicklung
Stressmanagement und Psychohygiene für Profis
Übungen für die persönliche Praxis

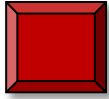
Methode: Dozenteninput
Erfahrungsaustausch
Methoden aus Coaching und Beratung
Arbeitsblätter und Informationsmaterial

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online

21



"Eltern unterstützen, aber wie? - Eltern- und Familienarbeit in der stationären Jugendhilfe"

In der stationären Kinder- und Jugendhilfe sollen nach Möglichkeit die dort lebenden Kinder nicht den Bezug zu Eltern, Geschwistern und Verwandten verlieren. Das Miteinander zwischen den professionellen Helfern und den Herkunftsfamilien funktioniert allerdings selten reibungslos. Zu schwierig sind häufig die Verhältnisse, zu vielschichtig die Probleme, zu groß das Misstrauen, als dass beide Seiten unbelastet aufeinander zugehen könnten. Deshalb ist Eltern- und Familienarbeit eine anspruchsvolle Aufgabe für die Beteiligten. Lassen sie uns in diesem Seminar alle Seiten beleuchten, fachrelevantes Wissen vertiefen und Methoden erfahren, die sich in der Arbeit mit Angehörigen bewährt haben. Fallbeispiele und Anregungen aus der Praxis sollen helfen, den Umgang mit Eltern und Familien für beide Seiten konstruktiver und erfreulicher zu gestalten - zum Wohl der Kinder.

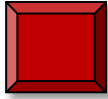
Inhalte: Heimerziehung als "familienunterstützende Hilfe" - Grundsätze und Ziele
Spannungsfelder in der Elternarbeit
Zusammenarbeit gestalten - methodisches Arbeiten, Ansätze und Instrumente
Sozialpädagogische Diagnostik und Rückführung
Erfahrungsaustausch

Methode: Dozenteninput
Selbstreflexionsübungen
Diskussion und Erfahrungsaustausch
Umfangreiches Handout
Informationsmaterial und Literaturempfehlungen

Termin: nach Vereinbarung

Zeit: 9.00 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: in ihren Räumen oder online



Supervision, Coaching, Vorträge, Beratung und Fachberatung nach §8a SGB VIII

Supervision, Coaching und Beratung

Mit meiner Arbeit und meinen praktischen Erfahrungen stehe ich ihnen gern individuell für ihr Team als Supervisor und Coach zur Verfügung, u.a. für:

- Ambulante Familienhilfe, Arbeit mit suchtkranken und psychisch erkrankten Menschen, Begleitung von Kindern in schwierigen Lebenssituationen
- Kinderschutz, Schutzkonzepte und Schutzpläne
- Krisenmanagement und Bewältigung von schwierigen Situation
- Moderation von Fallberatungen nach Intervision
- Fachexpertise und Fachberatung bei der Einschätzung individueller Fallsituationen
- Betreuersysteme und Teamzusammenarbeit
- Persönliche Entwicklung

Fachberatung nach §8a SGB VIII als Insoweit erfahrene Fachkraft

Ich stehe ihnen gern als unabhängige „Insoweit erfahrene Fachkraft“ für die Risikoeinschätzung in konkreten Kinderschutzfällen für ihr Team oder ihre Einrichtung zur Verfügung.

Meine Fachgebiete sind u.a.: Multiproblemfamilien, Suchtproblematik, psychische Erkrankungen, strittige Elternbeziehungen

Vorträge und Keynotes

Ich führe im Rahmen von Fachtagen und Konferenzen erfolgreich Workshops zu verschiedenen Themen und spreche sowohl Fachvorträge als auch kurze Keynotes. Fragen sie hier gern das gesamte fachliche Themenspektrum an.

Teilnahme unter anderem....

Jahresfachtagung des DRK Landkreis Leipziger Land e.V. – Workshops „Schutzfaktoren für Kinder in schwierigen Lebenssituationen“

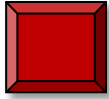
Jahrestagung der Kindergärten der Stadtverwaltung Radebeul – Vortrag und Workshop „Arbeit mit schwierigen Eltern“

Fachtage der AWW Dresden – Workshops „Schutzpläne im Kinderschutzfall“ und „Älter werden im Beruf - Belastungen des Berufsalltages bewältigen und sich bewusst abgrenzen“

Präventionstag der Stadt Aue -Schwarzenberg – Eröffnungsvortrag „Aktuelle Entwicklungen zum Drogengebrauch bei Jugendlichen in Sachsen“

Fachtag der Träger der Jugendhilfe der AWW Dresden – Vortrag „Suchtprävention in der Jugendhilfe“

Für diese Leistungen fällt eine gesonderte Honorarberechnung an. Bitte fragen sie gern individuell dazu an.



Organisatorisches und Geschäftsbedingungen

Termine

Termine werden individuell auf Anfrage vereinbart (auch am Wochenende möglich). Bitte frühzeitig anfragen mit einem Vorlauf von mindestens 12 Wochen.

Zeitraumen

Fast alle Seminare sind als Tagesseminare konzipiert und umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von 6,5 Stunden, meist von 9.00 bis 15.30 Uhr mit einer inkludierten individuellen Pausengestaltung. Gern können hier individuelle Zeiten vereinbart werden.

Material

Jeder Teilnehmer erhält ein Handout und eine Teilnahmebestätigung, sowie die Möglichkeit Literatur- und Materialempfehlungen einzusehen.

Bei Seminaren zum Thema Sucht gibt es gratis zum Mitnehmen eine reiche Auswahl an Informationsmaterialien.

Technik und Raum

Als technische Voraussetzung sollte möglichst ein Beamer (incl. Kabelanschlüssen und Verlängerungen) und einen Flipchart am Seminarort vorhanden sein, sowie einen ausreichend großer Raum.

Honorar

Das Tageshonorar beträgt ganztags 600,00 €, halbtags 350,00 €.

Alle Veranstaltungen sind für eine Teilnehmerzahl von bis zu 20 Personen kalkuliert. Für jeden zusätzlichen Teilnehmer wird ein Honoraraufschlag in Höhe von 10,00 €/Person in Rechnung gestellt.

Für Einzelleistungen (Supervision, Vorträge, Keynotes, Beratungen, Coaching u.ä.) wird ein Honorar in Höhe von 100,00 €/Stunde berechnet. Fragen sie dazu bitte individuell an.

Eine Begleichung der Kosten ist per Rechnungslegung oder Honorarvereinbarung möglich.

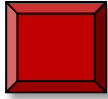
Fahrtkosten und Übernachtung

Im Stadtgebiet von Dresden fallen keine Fahrtkosten an.

Für die um Dresden liegenden Gemeinden bis 30 km Entfernung wird eine Fahrtkostenpauschale in Höhe von 20,00 € in Rechnung gestellt.

Bei weiterer Entfernung werden Fahrtkosten km-genau in Höhe von 0,35 €/km berechnet.

Ist der Seminarort weiter als 80 km von Dresden entfernt, kommen 100,00 € Übernachtungskosten für eine Anreise am Vortag des Seminars/Veranstaltung hinzu. Damit wird eine garantierte Durchführung im zeitlich vereinbarten Rahmen gewährleistet.



Ausfall/Änderungen/Krankheit

Im Falle einer Verhinderung zeigen dies die Vertragspartner unverzüglich, jedoch spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungstermin unter Angabe von Gründen an.

Kann das Seminar ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes nicht durchgeführt werden, behalten wir uns vor $\frac{1}{4}$ des vereinbarten Honorars als Schadensersatz geltend zu machen.

Im gegenseitigen Einvernehmen kann die Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Termine, die aufgrund einer Erkrankung der Seminarleitung nicht stattfinden können, werden zu einem späteren Zeitpunkt zu gleichen Konditionen nachgeholt.

Individuelle Angebotserstellung

Sie haben Interesse? Ich freue mich auf ihre Anfrage.

Nehmen sie Kontakt mit mir auf. Ich erstelle ihnen dann ein individuelles Angebot. Gern orientiere ich mich an ihren Wünschen und Bedürfnissen und konzipiere ihnen ihre Wunschveranstaltung.

Petra Wagner